

## **„HIVmobil“ WIRD ZU "DIVERSITY CARE WIEN" STARTSCHUSS FÜR DIE DIVERSITY CARE STUDIE**

**Wien, 19.10.2016 – Im Bereich der mobilen HIV-spezifischen Pflege gibt es zwei bedeutsame Weiterentwicklungen: Der Verein HIVmobil gibt mit seiner Namensänderung in "Diversity Care Wien" der Pflegevielfalt eine Neuausrichtung. Zeitgleich wird die Studie „Diversity Care“ vorgestellt.**

**Kick-off „Diversity Care Studie“ über neue Herausforderungen für HausärztInnen und mobile Dienste.**

*"Da das Angebot der HIV-Fachambulanzen laufend reduziert wird, müssen die Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der niedergelassenen HausärztInnen dringend erweitert werden"* erläutert Beate Dannoritzer, Geschäftsführerin von Diversity Care Wien. Die Kooperation mit den HausärztInnen ist Gegenstand der „Diversity Care Studie“. *"Es werden die biopsychosozialen Bedürfnisse älter werdender HIV-positiver Menschen sowie die Erfahrungen von Wiener HausärztInnen mit HIV-positiven PatientInnen, Personen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und deren Bereitschaft zum Ausbau von Angeboten untersucht"*, so Dannoritzer. Befragt wurden im Rahmen von ExpertInneninterviews auch VertreterInnen von mobilen Diensten in Wien.

Die Studie läuft bis Februar 2017.

### **„HIVmobil“ wird zu „Diversity Care Wien“**

Aufgrund des sich verändernden Krankheitsbildes AIDS, den allgemeinen soziokulturellen Entwicklungen sowie den neuen Herausforderungen für alle im Gesundheits- und Sozialbereich tätigen Einrichtungen, benennt sich HIVmobil zu Diversity Care Wien um. Des Weiteren werden die bisher nur für HIV-positive Menschen offen stehenden Pflegeangebote auch HIV-negativen Menschen aus vulnerablen Lebens- und Herkunftswelten wie Abhängigkeitserkrankungen, gleichgeschlechtlichen und transgener Lebensweisen sowie Migrationshintergrund zur Verfügung gestellt.

Die mobile Pflege HIVmobil wurde 1999 auf Initiative der Pflegenden der beiden Wiener AIDS Stationen am AKH und im Otto Wagner Spital und den TeilnehmerInnen des Wiener AIDS Stammtisches ins Leben gerufen. Der dramatische Hintergrund dieser Eigeninitiative war die nahezu unmögliche Entlassung HIV-positiver Menschen aus dem stationären in den ambulanten Bereich und die bestehenden Wissensdefizite rund um das Krankheitsbild HIV/AIDS.

Nach 17-jähriger Tätigkeit haben das multiprofessionelle Pflgeteam und die ärztliche Leitung große Erfahrung in der Pflege von Menschen mit HIV/AIDS aus unterschiedlichen Lebens- und Herkunftswelten. Ermöglicht wurde dieses Modellprojekt maßgeblich von Gery Keszler und den Spenden des „Life Balls“ und ist seit 2007 eine anerkannte Einrichtung des Fond Soziales Wien.

### **HIV AIDS – Entwicklung von einer schweren Akut - zu einer komplexen chronischen Erkrankung**

Wie Dr. Wolfgang Steflitsch, Ärztlicher Leiter von Diversity Care Wien, erklärt, hat sich HIV AIDS von einer akuten schweren Erkrankung zu einem komplexen chronischen Krankheitsbild entwickelt. Bei älter werdenden HIV-positiven Menschen müssen altersspezifische Erkrankungen im Zusammenhang mit der HIV-Infektion und deren Interaktionen gesehen werden. *"Besondere Zielgruppen-orientierte interdisziplinäre Projekte im niedergelassenen Bereich, an denen vor allem Pflege und Arzt, fallweise auch zusätzliche Gesundheitsberufe, zusammenarbeiten, zeigten bereits bei anderen Krankheitsbildern, wie Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, COPD oder Mukoviszidose, überzeugende Erfolge für den Krankheitsverlauf und die Lebensqualität. Die Erweiterung der Zielgruppen von Diversity Care Wien um zusätzliche sensible Lebenswelten bringt eine neue Qualität in die Betreuung dieser verletzlichen Menschen"*, so Dr. Steflitsch.

## **Statements zu Diversity Care – Mag. Wolfgang Wilhelm, Obmann der AIDS Hilfe Wien**

### ***Wir werden das Team der Aids Hilfe Wien zu einem Diversity-Team ausbauen***

Diversity bedeutet, die Verschiedenheit der Menschen und ihre damit verbundenen Unterschiedlichkeiten nicht nur zu akzeptieren, sondern aktiv zu nutzen. In der Aids Hilfe Wien haben wir an die 40 hauptamtliche MitarbeiterInnen, zahlreiche ehrenamtliche, dazu Zivildienstler und ReferentInnen. Wir sind also ein Team mit Menschen unterschiedlichster Geschlechter, sexueller Orientierungen, Altersgruppen, nationaler/kultureller Backgrounds und körperlicher Fähigkeiten. Wir sind ein diverses Team - und unter meiner Obmannschaft werden wir dieses diverse Team zu einem Diversity-Team ausbauen, das diese Verschiedenheiten optimal nutzt.

### ***Diversity-Kompetenz ist wichtig, sonst können wir unseren Job nicht machen***

Das ist wichtig, damit es allen MitarbeiterInnen gut geht und sie frei von Diskriminierung, offen und selbstentfaltet leben und bei uns arbeiten können. Ebenso wichtig ist es aber auch, damit wir unsere Aufgaben optimal erfüllen können. Wir leben heute in einer diversen Gesellschaft und in Wien in einer Stadt, die sich nicht zuletzt durch die Deklaration als Menschenrechtsstadt ganz deutlich und offen zum konstruktiven Wertschätzen und Nutzbarmachen dieser gesellschaftlichen Vielfalten bekannt hat.

Egal ob in der Prävention, in der Beratung, der Betreuung, der Sozialarbeit oder dem Testen unserer KlientInnen – wichtig ist, alle Menschen, alle Zielgruppen wenn Sie so wollen, zu erreichen, mit ihnen allen in einen gleichberechtigten Dialog zu treten und so unsere Angebote optimal an die Menschen bringen zu können. Kurz gesagt: Wir brauchen Diversity und Diversity-Kompetenz, um unseren Job machen zu können.

### ***Individuelle Lebenswelten und biografieorientierte Pflege ist heute State of the Art***

Im medizinischen und pflegerischen Bereich hat sich in den letzten Jahren die Notwendigkeit der Lebenswelt- und Biografieorientierung etabliert. Biografieorientierte Pflege bedeutet, dass die Biographie der einzelnen Menschen im Vordergrund des pflegerischen Handelns steht. Zentral ist es dabei, ihre jeweilige Lebenswelt und ihre Lebensgeschichte zu kennen und zu akzeptieren. Verortet ist das in einer Vielzahl an Konzepten, die von der Milieutherapie, über den personenzentrierten Ansatz, die Ansätze nach E. Böhm und ABEDL nach Krohwinkel bis hin zur Kultursensiblen Pflege oder dem Lebensweltkonzept reichen.

### ***Jeder Mensch ist individuell krank und leidet anders***

Die Lebensgeschichte unsere KlientInnen/PatientInnen macht sie zu dem, was sie sind, sie konstruiert ihre Lebenswelt und prägt ihre aktuelle Lebenssituation ganz maßgeblich. Sie erzeugt Bedürfnisse, Vorlieben, Abneigungen und individuelle Krankheits- und Leidenssituationen. Dies hat ganz wesentliche Auswirkungen auf Betreuung und Pflege und ist ebenso in den Blick zu nehmen wie medizinische Diagnosen, Laborbefunde und andere „hard facts“.

### ***Diversity Care Wien bereichert die Pflegelandschaft in Wien maßgeblich und zukunftsorientiert***

Ich freue mich ausserordentlich, dass der bei uns im Aids Hilfe Haus angesiedelte Verein „Diversity Care Wien“ sich zu seiner in der heute hier präsentierten Form entwickelt hat. Aufbauend auf dem ausgezeichneten medizinisch-pflegerischen Know-how und der jahrelangen Erfahrung und Expertise stellt er sich neuen Herausforderungen und KlientInnengruppen und bereichert das Angebot in Wien, davon bin ich überzeugt, ganz wesentlich. Dass die FördergeberInnen diese Entwicklung so wohlwollend begleiten, beweist nicht nur die Richtigkeit des Konzepts, sondern auch den Weitblick und die Qualität des Wiener Gesundheitswesens.

### ***Aids Hilfe Wien gratuliert herzlich und verspricht, starker Partner zu bleiben***

Als Aids Hilfe Wien möchte ich mich zum einen für die bisherige tolle Arbeit und ausgezeichnete Zusammenarbeit mit „Diversity Care Wien“ bedanken. Ich möchte dem Verein vor allem aber alles, alles Gute für die Zukunft wünschen – für den Verein und seine engagierten MitarbeiterInnen, in erster Linie aber für seine KlientInnen/PatientInnen, die ein Recht darauf haben, ausgezeichnete Pflege verbunden mit ausgezeichneter Wertschätzung und Akzeptanz ihrer individuellen Lebenswelten vorzufinden – in ihrer individuell oft sehr schwierigen Lebens- und Krankheitssituation.